



30.11.2013, Samstag

Tagwache 4.20h.

Spaziergang zu Priscilla ihrer Wohnung.

Taxi Abfahrt 5h, Dauer gut 10 Minuten.

Das Check-In klappte, aber dauerte halt wie üblich. Unsere Pässe wurden zusätzlich kopiert. Anschliessend mussten wir je 174 Bolivianos (USD 25.-) an einem anderen Schalter als Flughafentaxe abgeben.

Bis zur Zollkontrolle (=Pass/Flugticket) wurden wir von Priscilla, Franz, Ignacio und Regula begleitet. Es wurde noch gemeinsam gebetet. Der Abschied fiel uns sehr schwer. Die Bolivien-Ferien waren viel zu schnell vorbei. Uns werden die lieben vier jetzt schon fehlen.

Nach der Personenkontrolle (=Röntgen des Handgepäcks und der Person) wurden in einer anderen anzustehenden Reihe unsere Handgepäck bis ins Detail vom Zoll durchsucht. Immerhin wurden die ausgepackten Sachen vom Kontrolleur wieder einigermaßen ins Handgepäck eingeräumt.

Wohlverstanden standen wir seit 05.40h an und um 06.15h waren wir durch.

So begaben wir uns ohne weitere Gedanken durch die Ticketkontrolle für den Flugzeugeinstieg.

Aber Ohaletz, die Anna wurde zurückbehalten. Angeblich stimmte etwas mit ihrem aufgegebenen Gepäck nicht.

Wir blieben im Ungewissen was weiter passiert und wir Drei wurden gezwungen

ins Flugzeug einzusteigen. Beim Flugpersonal erkundigten wir uns, ob gewartet würde. Das Flugpersonal gab durch den Lautsprecher bekannt, dass wegen der „Migration“ Leute kontrolliert würden. Deshalb würde sich der Flug verspäten.

Anna musste mit einem Zöllner mitgehen. Anna wurde gefragt, ob das herausgelesene Gepäck ihr sei. Dummerweise standen zwei Rucksäcke da. Einer war von Anna sowie ein Rucksack von Franziska.

Also musste Anna erneut warten. Nach 20 Minuten wurde Franziska vom Boden-Flughafenpersonal im Flieger gefragt: „Qeller?“. Franziska musste mit einer vom Boden-Flughafenpersonal zum Zoll mitgehen, also wieder aussteigen vom Flugzeug. Echt ein komisches Gefühl, wenn man bedenkt, dass der Flieger eigentlich zu jener Zeit startklar war.

So standen Anna und Franziska beim Zollareal und mussten ihr Gepäck identifizieren. Esther und Roland konnten dies vom Flieger aus beobachten. Die anwesenden Drogenhunde waren etwas nervös. Forsch wurden beide aufgefordert ihre Rucksäcke zu öffnen. Beide wurden immer wieder gefragt, ob geraucht würde. Die sorgfältig verpackten Sachen wurden unsanft rausgenommen. Ein mitgegebenes Geschenk wurde zerknittert, grrr. Also wurde bis zum letzten Unterhöschen alles durchgesehen.

Es ist uns ein Rätsel was die Hunde rochen. Wir fanden es noch ein wenig amüsant. Unser aufgegebenes Gepäck hatten wir immer unter Aufsicht bis zum Check-In. Froh waren wir, dass keine Drogen (manchmal werden die unwissend zugesteckt) gefunden wurden.

Irgendwie war der Zoll enttäuscht nichts gefunden zu haben... Einpacken mussten wir wieder in Windeseile, obwohl in Bolivien das Wort Eile ein Fremdwort ist. Anna und Franziska wurden über eine Flugzeugtreppe zurück ins Flugzeug begleitet. Unsere Frage war, ob unser Gepäck mitkomme, wir hätten noch eine lange Reise vor. Gleich danach konnten wir sehen, dass unser Gepäck eingeladen wurde.

So startete der Flieger mit 30 Minuten Verspätung um 6.55h. Über 10 Personen wurden am aufgegebenen Gepäck zusätzlich kontrolliert. Die vorangegangene Personen- sowie Handgepäck-Kontrolle war schon sehr streng. Im Flieger gab es zum Essen wiederum ein Kuchenstückchen, Muffin und Getränke.

Unterwegs hatten wir wegen den Wolken so einige Luftlöcher, einen Schrei dort und hier, aber Angst brauchte man nicht zu haben. Für den Fall der Fälle hätte es eine „bolsa de mareo“ (Kotzsack) gehabt.

Die Ankunft in Santa Cruz war 7.30h (statt 6.55h). Das war egal, für den Umstieg hatten wir genügend Zeit. Es regnete in Strömen und ein kräftiges Gewitter zog

vorbei. Über die grüne Landschaft in Santa Cruz staunten wir sowie über das viele Wasser. Was für ein fruchtbares Land.

1 Stunde anstehen, warten, Passkontrolle, Fragen beantworten, Handgepäck wurde erneut „zerlesen“ bzw. ausgepackt und durchsucht und dann war noch die persönliche (von Hand einzeln abgetastet in Kabine) Personenkontrolle. Gemäss Auskunft fand anscheinend im **ganzen Land eine Grossrazzia** statt.

Könnte aber auch sein, dass die scharfe Kontrolle der Bolivianische Präsident angeordnet hat, um zu zeigen, dass er für gute Sicherheit sorgt. Viel Gutes aber macht jener Präsident Eva Morales rückgängig oder sehr zeitaufwendig. So stellten wir fest, dass für die Wiederwahl des jetzigen Präsidenten die Werbefpropaganda mit Anwesenheit bei abgeschiedenen Orten, (Teil-)Bau von neuen Strassen, Häusern, Schulen und Sporthallen geführt wird. Das Volk fühlt sich so geehrt und nicht vergessen. Leider wird aber danach nichts mehr vernommen oder weiterfinanziert. Ein anderes Beispiel ist, dass bis Ende 2013 allen Arbeitnehmern ein zweiter 13. Monatslohn ausbezahlt werden muss. Dabei geht es wirtschaftlich Bolivien total schlecht und manch Arbeitgeber kommt in grosse finanzielle Not. Scheinbar reicht dies, um „geblendete“ Wähler zu erhalten.

Nach den neuen interessanten lustigen oder frustigen Erfahrungen haben wir beim Zwischenstopp in Santa Cruz den Kaffee und eine Käsetaschen verdient. Immerhin mussten wir auf die Bestellung nur 20 Minuten warten.

Der Abflug war offiziell um 9.25h nach Sao Paulo gewesen. Effektiv starteten wir wegen des Wetter's unruhig um 9.55h. Die Flugdauer betrug 2 ½ Stunden. Zum Essen gab es den üblichen trockenen Tost und Getränke.

Um 14h (statt 13.25h, Zeitverschiebung +2 Std. zu CBBA) kamen wir in Sao Paulo an.

Da wir einen langen Zwischenhalt hatten, war dies uns egal. Kaum angekommen mussten wir alle dringendst auf das WC. Jemand wartete mit dem Gepäck vor den WC. Der Standort musste 5m weiter gewechselt werden, weil Leute durchgeschleust wurden. Nur sah uns Esther nach dem WC nicht. Esther lief darum an uns Wartenden vorbei. Esther dachte wir seien schon beim Zoll durch. Dabei standen wir eigentlich direkt vor ihr. Esther's Handgepäck war noch bei uns. Esther stand schon mitten in der Kolone für Einheimische Brasilianer an. Aber mit einem Sprint konnten wir Esther auf die „richtige Bahn“ bringen für den Zoll 😊

Danach standen wir ein Weilchen für die Passkontrolle an. Wenn man Zeit hat ist dies egal. Das Gepäck wurde einmal mehr bereits vom Laufband genommen. Immerhin war alles da, worüber wir sehr dankbar sind.

Weil unser Zwischenstopp lange dauert, gönnten wir uns einen Snack.

Das Check-In für den Weiterflug mit der SWISS ging rascher vonstatten und klappte alles. Die Wartezeit wurde durch Shopping, reden und Bericht schreiben verkürzt.

Der Flug ging pünktlich um 20.20h . Immerhin hatten wir ein Flugzeug A330-300 mit ein klein wenig mehr Platz, als auf dem Hinflug. Auch hatten wir das Abteil Reihe 26, welches in der Nacht nicht bis zum Tiefkühlschrank gekühlt wurde. Nach einem Salzschnack und Getränk gab es einen Znacht. Ravioli oder Poulet mit Salat und Ananas-Papaya Dessert.

Etliche Filme wurden zur Auswahl gestellt. Wir waren froh nicht einen Zombie oder sonst Horrorfilm anschauen zu müssen. Denn in Bolivien wurde an den öffentlichen Stellen oder im Bus oder Bahn jeweils fix ein Gruselfilm laufen gelassen. Aber da wir müde waren, schliefen wir schon bald. Die einen besser die anderen trotz Temesta weniger gut.